

# Dels'er Kreisblatt.

Erscheint jeden Freitag.  
Pränumerationspreis viertel-  
jährlich 60 Rpf., durch die  
Post bezogen 75 Rpf.



Insertate werden bis Donnerstags  
Mittag in der Expedition  
angenommen und kostet die ge-  
wöhnliche Zeile 10 Rpf.

Redakteur: Königl. Kreissekretair Raabe.  
Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.

**Nr. 51.**

Dels, den 6. December 1878.

**16. Jahrg.**

## Am t l i c h e r T h e i l.

### A. Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Amtes.

Nr. 387. Dels, den 2. December 1878.

Auf dem am 30. November cr. abgehaltenen Kreistage sind die im Kreisblatte pro 1878 S. 179 abgedruckten Propositionen, wie folgt, erledigt worden:

ad I. der Propositionen:

Herr Graf von Schwerin auf Bohrau wurde als neu gewähltes Kreistagsmitglied Seitens des Vorsitzenden in die Versammlung eingeführt.

Die Kreisversammlung erkannte die qu. Ersatzwahl als gültig an.

ad II. der Propositionen:

Der Vorsitzende machte der Kreisversammlung Mittheilung:

- von den bei der Schles. Landschaftlichen Bank in Breslau angelegten Depositengeldern,
- von der Abzahlung einer auf dem Kreisverwaltungsgebäude haftenden Hypothek von 6000 M.,
- von der fernerweiten Verpachtung der Chausseegeldhebestelle zu Sacrau,
- von der Sachlage, betreffend den Bau der Kreis-Chaussee von Gr. Graben bis zur Wartenberger Kreisgrenze in der Richtung nach Festenberg.

ad III. der Propositionen:

Die Kreisversammlung erklärte sich mit der Ergänzung der Amtsvorsteher-Vorschlagsliste vom 19. November 1873 durch Aufnahme:

- des Gutsvorstehers und Standsbeamten Herrn Lieutenants Nerlich auf Kurzwitz,
  - des Mühlenbesizers Herrn Gräfe zu Rothenrinne und
  - des Gutsvorstehers, Gutspächters Herrn Heintze zu Djelunka
- in dieselbe einverstanden.

ad IV. der Propositionen:

Wurde beschloffen, vom 1. April 1878 ab bis auf Weiteres 600 Mark jährlich zur Unterstützung von Bezirks-Gebammen aus der Kreis-Communal-Kasse zu bewilligen und die Vertheilung dieser Summe dem Kreisausschusse nach Anhörung des Königl. Kreis-Hygieus zu übertragen.

ad V. und VI. der Propositionen:

Bewilligte die Kreisversammlung

- dem Militär-Kurhause in Warmbrunn eine einmalige außerordentliche Unterstützung von 30 M.,
- der Augenklinik des Dr. Jany in Breslau eine jährliche Beihilfe von 30 M., vorläufig auf 5 Jahre.

ad VII. der Propositionen:

Die Kreis-Communal-Kassenrechnung pro 1877/78 wurde in den nachgewiesenen Beträgen und zwar:

- in der Einnahme mit 675,516 Mark 42 Pf.
  - in der Ausgabe mit 371,258 Mark 28 Pf.
  - in einem Bestande von 304,258 Mark 14 Pf.
- festgestellt und der Rechnungsleger bezüglich dieser Rechnung entlastet.

ad VIII. der Propositionen:

In die Kreis-Ersatz-Commission für den dreijährigen Zeitraum vom 1. Januar 1879 bis dahin 1882 wurden gewählt:

zu Mitgliedern:

- Herr Freiherr v. Kessel-Deutsch auf Raabe,
- Herr Dauergutsbesizer Winkler zu Kl.-Bölling,
- Herr Freiherr von Seherr-Thoß zu Dels;

zu Stellvertretern:

- Herr Hauptmann Roßahn auf Raude,
- Herr Partikulier Dabich zu Juliusburg,
- Herr Kaufmann Wasner zu Dels.

ad IX. der Propositionen:

Zum Provinzial-Landtags-Abgeordneten wurde Herr Oberstlieutenant von Brittwitz auf Schmoltzsch gewählt.

ad X. der Propositionen:

Die Kreisversammlung ermächtigte den Kreis-ausschuß bezüglich der Terrain-Entschädigungen, zum Erlasse der Verzugszinsen, sowie zur Bewilligung von Abschlagszahlungen — je nach den obwaltenden Verhältnissen.

ad XI. der Propositionen:

Die Beschlußfassung darüber wurde einem späteren Kreistage vorbehalten.

**Nr. 388.** Dels, den 5. December 1878.  
Nachweisung der im November cr. ausgefertigten Jagdscheine.

Hubrich, Erbscholtzeibefitzer, Wadniz	1. Novbr.
Ernst Helmich, Gutsbefitzer, Stampen	1. "
Graf v. Dyhrn, Majoratsbes. Neesewitz	2. "
Auras, Gemeinde-Vorsteher, Gr.-Guth	3. "
Zacharias, W.-Inspector, Kalt-Borwerk	4. "
Koslowski, W.-Inspector, Woitsdorf	4. "
Schreiber, Rittergutsbesitzer, Buselwitz	5. "
Goldmann, W.-Inspector, Wiesegrade	7. "
Lita, Gärtner, Wiesegrade	7. "
Gustav Bunte, Waldaufseher, Weidenbach	11. "
Rehwald, Herz. Wildmstr., Domatschine	11. "
Franz Schrobog, Forstleute, Domatschine	11. "
Wittke, Wirthsch.-Inspector, Sacrau	11. "
Neumann, Revierförster, Strahlitz	12. "
Hasse, Rittergutsbesitzer, Görlitz	14. "
Gebhardt, Gärtner, Görlitz	14. "
Hoffmann, Dom.-Forstaufseher, Wildschütz	15. "
Weber, Herzogl. Revierförster, Süßwinkel	15. "
v. Diers, Rittergutsbesitzer, Grüntenberg	16. "
v. Poser, Rittergutsbes., Buchwald fr. Anth.	16. "
Hoffmann, Gastwirth, Dielunke	16. "
Scholz, Gutsbes., Ober-Poln.-Guth	16. "
Strauß, Bauergutsbesitzer, Groß-Graben	18. "
Stelzner, Bauergutsbesitzer, Groß-Graben	18. "
Wilhelm Freier, Gastwirth, Barikerey	18. "
Otto Müller, Maurermeister, Bernstadt	18. "
v. Weller, General, Dels	20. "
Dalibor, Müllermeister, Bielguth	23. "
Christall, Bauergutsbesitzer, Stampen	23. "
Diedler, Gärtner, Zadschöna	23. "
August Bache, Bauergutsbesitzer, Gutwohne	23. "
Adolf Härtel, Bauergutsbes., Gutwohne	23. "
Paul Bache, Landwirth, Gutwohne	23. "
Günther, Gastwirth, Gutwohne	23. "
v. Hochwächter, Hauptmann, Dels	23. "
Werner, Prem.-Lieutenant, Dels	25. "
Zibiesche, Wirthschafts.-Eleve, Kalt-Borwerk	25. "
v. Buttkamer, Majoratsbes., Schiderwitz	27. "
Schwürg, Rittergutsbesitzer, Kraschen	27. "
Hirschberg, Waldbelauer, Juliusburg	29. "
Dienel, Forstmeister a. D., Dels	29. "
Serchel, Rittergutsbesitzer, Schützendorf	30. "

**Nr. 389.** Dels, den 24. Juni 1878.  
Aufkündigung der ausgelooften Kreis-Obligationen des Kreises Dels.

Bei der heut im Beisein der Kreis-Commission und eines Notars stattgefundenen Verloosung der auf Grund der Allerhöchsten Privilegien vom 30. October 1865 und 27. November 1873 ausgefertigten und am 2. Januar 1879 einzulösenden Kreis-Obligationen des Kreises Dels sind nachstehende Nummern gezogen worden und zwar:

a) von den unterm 2. Januar 1866 ausgefertigten Kreis-Obligationen  
Litt A. à 1500 Mark  
Nr. 40.

Litt. C. à 300 Mark  
Nr. 78, 121, 240, 245, 249, 268 und 301.

Litt. D. à 150 Mark  
Nr. 49, 61, 78 und 91.

Litt. E. à 75 Mark  
Nr. 38.

b) von den unterm 22. Januar 1874 ausgefertigten Kreis-Obligationen  
Litt. C. à 300 Mark  
Nr. 76, 100 und 107.  
Litt. D. à 150 Mark  
Nr. 7.  
Litt. E. à 75 Mark  
Nr. 35.

Die Besitzer dieser zum 2. Januar 1879 hierdurch gekündigten Obligationen werden daher aufgefordert, den Nennwerth, gegen Rückgabe der Obligationen nebst den zu den vorstehend sub a. gedachten Obligationen gehörigen Zinscoupons Ser. III, Nr. 7 bis 10, nebst Talons und den zu den sub b. bezeichneten Obligationen gehörigen Talons und Zinscoupons, vom 2. Januar 1879 ab bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse in Empfang zu nehmen.

Eine weitere Verzinsung der ausgelooften Obligationen findet von dem letztgedachten Tage ab nicht statt, und wird der Werth der etwa nicht zurückgelieferten Coupons von den Kapitalien in Abzug gebracht.

**Nr. 390.** Dels, den 30. November 1878.

Nach amtlichen Feststellungen ist in mehreren, der diesseitigen Landesgrenze benachbarten Districten Russisch-Polens die Pockenseuche unter den Schafen zum Ausbruch gelangt und hat sich die königliche Regierung zu Oppeln demzufolge veranlaßt gesehen, die Einfuhr von Schafen und von Schaf-Wolle aus Russisch-Polen nach dem Regierungsbezirk Oppeln auf Grund des § 2 des Viehseuchengesetzes vom 25. Juni 1875 zu verbieten, die betreffende Verordnung auch bereits im Amtsblatt des Regierungsbezirks Oppeln Stück 47 Seite 268 unter dem 20. November d. J. publicirt.

Ich bringe dies mit dem Veranlassen zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Erkrankungsfälle von Schafen an der Pockenseuche mir sofort zur Anzeige zu bringen.

**Nr. 391.** Dels, den 29. November 1878.

In Folge einer Requisition des Herrn Amtsvorstehers zu Ludwigsdorf bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Roggkrankheit unter den Pferden des Dominii Retsche als erloschen zu betrachten ist und die angeordneten Sperrmaßregeln aufgehoben worden sind.

**Nr. 392.** Breslau, den 20. November 1878.

Da diesseits grundsätzlich daran festgehalten wird, daß die Fleischbeschauer verpflichtet sind, die erforderlichen Brennpfempel auf ihre Kosten zu beschaffen, so wollen wir, da es leicht zu Mißbräuchen führen könnte, wenn außer Funktion gestellte Fleischbeschauer im Besitz

der Brennstempel belassen würden, darauf aufmerksam machen, daß es sich empfiehlt, zu veranlassen, daß abtretende Fleischbeschauer ihre Brennstempel bei der betreffenden Polizeibehörde deponiren und die neu in Funktion tretenden Fleischbeschauer dieselben für den Selbstkosten resp. einen angemessenen an den Vorbesitzer zu zahlenden Preis annehmen müssen.

Königliche Regierung,  
Abtheilung des Innern.  
gez. Sack.

Dels, den 2. December 1878.

Vorstehende Verfügung bringe ich hierdurch zur Kenntniß der städtischen Polizeiverwaltungen und Herren Amtsvorsteher des Kreises.

Nr. 393. Dels, den 3. December 1878.

Die Ermittlung des Ernteertrages im Jahre 1878 betreffend.

Den Herren Guts- und Gemeindevorstehern bringe ich die Einreichung der Nachweisungen über die Ermittlung des Ernteertrages pro 1878 bis zum 15. d. Mts. hierdurch in Erinnerung.

Nr. 394. Dels, den 29. November 1878.

Dem Herrn Diaconus Lankke in Bernstadt ist Seitens der Königlichen Regierung zu Breslau die Localinspection über die unter der Leitung des Herrn Dr. Zidler stehende Privat-Anabenschule zu Bernstadt übertragen worden, was ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Nr. 395. Dels, den 3. December 1878.

Die städtischen Polizeiverwaltungen und die Herren Amtsvorsteher des Kreises ersuche ich, mir die Nachweisungen über die vorläufig entlassenen Strafgefangenen pro 1878 baldigst, spätestens bis zum 20. d. Mts. zugehen zu lassen.

Wegen der Anfertigung dieser Nachweisungen verweise ich auf meine Kreisblatt-Verfügungen vom 10. August und 15. December 1874 (Kreisblatt pag. 297 und 427).

Nr. 396. Dels, den 2. December 1878.

Druckfehler-Berichtigung.

Die Verfügung des früheren Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien Herrn Grafen von Arnim bezüglich der Heranziehung der vierjährig Freiwilligen der Kavallerie zu Reserve-Übungen (Kreisblatt pro 1878 S. 191) datirt vom 5. Mai 1876.

Nr. 397. Dels, den 2. December 1878.

Gegenwärtig vakante, mit Militär-Anwärtern zu besetzende Stellen.

1. Kreuzburg (Reg.-Bez. Oppeln); Direction der Provinzial-Irren-Anstalt, Hausknecht, 15 Mark Baargehalt monatlich, freie Kost und freie Kleidung, welches letztere jedoch Eigenthum der Anstalt verbleibt.

2. Reichenstein, Magistrat, Nachwächter, 90 Mark Gehalt jährlich.

Königliche Landrath  
v. Rosenberg.

## B. Bekanntmachungen anderer Behörden

Dels, den 5. December 1878.

Mit den Steuern pro Monat December cr. ist auch die zweite Hälfte der Kreis-Kommunal-Beiträge pro 1878/79 hierher abzuführen. (cfr. Kreisblatt No. 22 pro 1878.)

Die Kreis-Kommunal-Kasse.  
Wenzel.

Berlin W., den 29. November 1878.

## Bekanntmachung.

Untergang des Postdampfschiffs Pommerania.

Von der für Deutschland bestimmten Post des am 14. November aus New-York abgegangenen Dampfers Pommerania sind diejenigen Briefsäcke, welche auf dem Wege über Belgien Beförderung erhalten sollten, in Plymouth gelandet und ihrer Bestimmung zugeführt worden.

Die übrige Post nach Deutschland ist mit der „Pommerania“ untergegangen. Dieselbe enthielt Korrespondenz aus den Vereinigten Staaten von Amerika, sowie aus Canada.

Kaiserliches General-Postamt.  
Wiebe.



# 1. Beilage zu Nr. 51 des Oelzer Kreisblattes.

## **Zum Einzuge des Kaisers.**

Es ist ein Feit von ganz besonderer Art und Bedeutung, das am 5. Dezember in der alten Residenz der Hohenzollernschen Fürsten, in der neuen Hauptstadt des Deutschen Reiches gefeiert wird und das man überall im preussischen und im deutschen Vaterlande mit freudigen und zugleich ernstern Gefühlen mitbegeht.

Die Freude, den geliebten und verehrten Fürsten, den Vater des Vaterlandes im wahrsten und tiefsten Sinne des Wortes, nach langer Abwesenheit, nach wunderbarer Wiederherstellung von schwerem Leiden, neu gekräftigt wieder zu begrüßen, ist gemischt mit dem Ernst der Erinnerung an den Ursprung jenes Leidens; in das Hochgefühl, den Kaiser wieder einzuziehen zu sehen in seine Residenz inmitten des Jubels einer treuen Bevölkerung, mischt sich das Gefühl der Trauer und der patriotischen Beschämung, daß in dieser Residenz von deutschen Männern die Thaten geschehen konnten, welche den trefflichen Fürsten auf der Höhe seines ehrwürdigen Alters und seiner ruhmvollen Laufbahn, und mit ihm das ganze Vaterland, so schwer betroffen haben.

In jener ersten Juniwoche, deren Eindruck und Stimmungen in allen ernsten Herzen unvergänglich tief eingeprägt sind, war es, als hätten wir unser Vaterland mit seinen ehrenvollen Erinnerungen und mit seinen Hoffnungen verloren, und es bedurfte langer Zeit, ehe der patriotische Muth neu belebt wurde.

Als ein Unterpfand des weiteren gnädigen Willens Gottes in unserem Volke wurde die wiederkehrende Hoffnung auf die völlige Genesung des Kaisers erkannt: überall wurde es als eine Genugthuung empfunden, daß es der unseligen Frevelthat wenigstens nicht gelungen sein sollte, die glorreiche Herrschaft des ehrwürdigen Fürsten zu kürzen.

Eine weitere tröstliche und erhebende Erfahrung, welche sich an den traurigen Anlaß knüpfte, war die Wahrnehmung, daß durch den jähen Blitzstrahl, der das geheiligte Haupt des Kaisers bedroht hatte, in weiten Schichten des Volkes die volle Bedeutung und der ganze Werth des Königthums von Neuem zu lebendigem Bewußtsein gekommen ist. Die bürgerliche Gesellschaft erzitterte in ihren Tiefen Angesichts der Gefahren, die sie in ihrer höchsten Spitze bedrohten. Wenn nach den großen Siegen unserer ruhmreichen Kriege, nach den Erfolgen einer glänzenden Politik die Nation dem kaiserlichen Führer so vielfach freudigen Dank zugejauchzt hatte, so war doch den Meisten noch in keinem Augenblicke so klar geworden, wie tief und innig die Grundlagen und die Bürgschaften unserer gesamten bürgerlichen Ordnung mit der Monarchie, mit unserem alterwürdigen, inmitten des Volkes stehenden Königthum zusammenhängen.

Das monarchische Bewußtsein unseres Volkes hat in dieser Zeit der Prüfung auch darin eine Genugthuung und Stärkung gefunden, daß in der oberen Leitung der Regierung inmitten der schweren Aufgaben, welche zu lösen waren, keinen Augenblick

irgend eine Unsicherheit, irgend ein Schwanken eingetreten ist: der Kronprinz, welchem der Kaiser die Regierung mit vollem und unbedingtem Vertrauen übergeben hatte, hat sich bei der Uebnahme aus eigener Pietät die Rücksicht auferlegt, die Regierung nach den ihm bekannten Grundsätzen des königlichen Vaters zu führen, — und hat die Ankündigung mit treuester Gewissenhaftigkeit erfüllt.

In der Feier, welche dem Kaiser bei seiner Rückkehr bereitet wird, darf man denn nicht bloß den Ausdruck der tiefen Verehrung für die Person des Monarchen und der innigen Freude über seine volle Wiederherstellung, sondern auch ein erneutes warmes Bekenntniß zu den geheiligten Ueberlieferungen unseres Volkes und ein neues Gelübde erkennen, dieselben mit voller Treue und Hingebung wahren zu wollen.

In solchem Sinne vor Allem wird die Festfeier unserem Kaiser bei seiner Rückkehr in die alte Residenz und vor dem Wiedereintritt in die Wahrnehmung seines erhabenen Berufes von willkommener Bedeutung sein.

## **Weiteres Einschreiten gegen die sozialdemokratische Agitation.**

(U e b e r s i c h t.)

In Ausführung des Sozialistengesetzes ist in sämtlichen Bundesstaaten mit Entschiedenheit und Festigkeit gegen die Vereine und Zeitungen, welche unter die Bestimmungen des Gesetzes fallen, vorgegangen worden, und jedem Versuch zur Umgehung desselben entgegengetreten worden. Vorbehaltlich der Entscheidung auf die eingereichten Beschwerden ist in den 6 Wochen seit der Publikation des Gesetzes wohl der größte Theil der Zeitschriften und Bücher, sowie der Vereine und Genossenschaften, welche durch sozialdemokratische Bestrebungen auf den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung hinarbeiten, unterdrückt worden.

Hiermit sind die nach außen tretenden Rundgebungen der Sozialdemokratie, wie sie seit Jahren in Vereinen und Versammlungen und in der sozialdemokratischen Presse geübt worden war, zwar im Wesentlichen beseitigt und ihre äußere Organisation zerstört.

Aber die Regierungen, sowie der Reichstag hatten von vorn herein nicht angenommen, daß jene Mittel für sich allein ausreichen würden, um der auf Erregung des Klassenhasses und auf eine gewaltsame Umgestaltung der bestehenden staatlichen und sozialen Verhältnisse gerichteten Agitation überall ein Ziel zu setzen. Namentlich war man überzeugt, daß der Erfolg des Gesetzes nur ein ungenügender sein könne, falls das Treiben der beruflichen und gewerkschaftlichen Agitatoren ferner geduldet werden müßte: nur die öffentliche Agitation würde alsdann verhindert, dagegen die geheime ungehindert fortbetrieben werden. Auch im Reichstage wurde grundsätzlich anerkannt, daß eine erfolgreiche Bekämpfung der sozialdemokratischen Ausschreitungen nicht ohne

Gewährung besonderer Vollmachten gegen die Agitatoren zu erparten sei.

Weiter aber sind den Regierungen noch besondere Ausnahmebefugnisse für solche Bezirke und Ortschaften ertheilt, welche durch sozialdemokratische Bestrebungen so weit unterwühlt sind, daß dadurch die öffentliche Sicherheit bedroht ist. In wesentlicher Uebereinstimmung mit den Gesichtspunkten der Regierungsvorlage sagte der Kommissionsbericht:

„Die Mehrheit der Kommission glaubte, daß es durch die vorhandene Sachlage angezeigt sei, Maßregeln zur Bewahrung der öffentlichen Sicherheit in solchen Bezirken und Ortschaften ins Auge zu fassen, welche durch die sozialdemokratische Agitation bereits so stark unterwühlt seien, daß die gewöhnlichen, den Behörden zustehenden Präventivmittel zur Abwendung der Gefahr nicht mehr ausreichen. Diese Maßregeln seien nicht sowohl direkt gegen die Sozialdemokratie gerichtet, als vielmehr allgemeine Sicherheitsmaßregeln gegen etwaige Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung, nachdem dieselbe durch sozialdemokratische Ausschreitungen gefährdet erscheine. Man machte geltend, daß auch außerhalb des Aufruhrzustandes und gleichsam vor demselben Thatfachen vorkommen können, aus denen eine schwere Gefährdung der öffentlichen Sicherheit sich ergebe und die wohl geeignet seien, das Publikum in gerechte Besorgniß vor dem baldigen Ausbruch öffentlicher Gewaltthätigkeiten zu versetzen.“

Um für solche Fälle auch ohne Verhängung des Belagerungs- oder Kriegszustandes, welcher im Falle des Aufruhrs den Regierungen viel weitergehende Befugnisse ertheilt, die öffentliche Sicherheit aufrecht erhalten zu können, sind durch das neue Gesetz die Landesbehörden ermächtigt, mit Genehmigung des Bundesraths Anordnungen zur Einschränkung des Versammlungsrechts, zum Verbot der Verbreitung von Druckschriften auf öffentlichen Wegen, zur Ausweisung von Personen, von denen eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung zu besorgen ist, — endlich zur Beschränkung des Besizes, des Tragens und des Verkaufs von Waffen — zu treffen.

Daß es sich auch hierbei vor Allem um eine Maßregel zur Verhütung größerer Gefahren und noch einschneidenderer Maßregeln handelt, hat der Berichterstatter der Kommission mit folgenden Worten dargelegt:

Die einfache Konsequenz der Ablehnung dieses Paragraphen würde dahin führen, daß man im einzelnen Falle die Gefahr so lange heranwachsen lassen müßte, ohne ihr entgegenzutreten zu können, bis endlich in Wahrheit der Belagerungszustand selbst erklärt werden müßte. Ich verhehe in der That nicht, wie man bei diesem Paragraphen und bei anderen Paragraphen immerhin der Regierung nicht eher die geforderten Maßregeln in die Hand geben will, als bis die Gefahr möglicherweise so groß ist, daß zu ihrer Beseitigung nur noch Maßregeln hinreichen würden, welche in ihrer Ausführung eine außerordentliche Schädigung des allgemeinen Wohls zur Folge haben würden. — Es hat bei einer früheren Debatte einer der Herren auch gesagt, man solle erst abwarten, bis die Katastrophe eingetreten sei.

Ja, meine Herren, wenn wir so lange warten sollen, bis die Katastrophe eingetreten ist, bis sie mit Aufbietung der Militärmacht unterdrückt wird, da bin ich überzeugt, daß bei der Unterdrückung selbst so tiefe Schäden für die materielle Wohlfahrt im Volk herbeigeführt werden würden, daß das Volk es der Regierung sehr wenig Dank wissen würde, daß sie so lange gezögert hat, bis diese ultima ratio hat angewendet werden können. Es scheint mir die Aufgabe der Regierung, wie der Gesetzgebung zu sein, bei Zeiten Vorsorge zu treffen, daß das Uebel nicht einen Umfang und eine Gestalt gewinne, daß es nur möglich ist, unter Aufbietung der äußersten Kräfte des Staates die bürgerliche Gesellschaft vor dem Ruin oder schwerer Schädigung zu schützen. Ich kann daher behaupten, daß in der Kommission von der großen Mehrheit derselben an der Berechtigung dieser Maßregeln, wie an ihrer Nothwendigkeit und Zulässigkeit nicht gezweifelt worden ist.

Die Borausicht der Gesetzgebung hat sich auch in dieser Beziehung als begründet erwiesen: das Treiben der sozialdemokratischen Agitatoren hat die preussische Regierung genöthigt, die Zustimmung des Bundesraths zu einer Verordnung im erwähnten Sinne für die Stadt Berlin und die nächste Umgebung in Anspruch zu nehmen.

Aus mannigfachen Anzeichen war zu entnehmen, daß die Leiter der sozialdemokratischen Bewegung keineswegs beabsichtigten, von der agitatorischen Verfolgung ihrer Tendenzen Abstand zu nehmen, daß sie vielmehr in demselben Geiste wie bisher, nur den veränderten Verhältnissen entsprechend mit anderen Mitteln, den Kampf gegen die gesellschaftliche Ordnung fortzuführen gedenken, und daß sie Berlin mit seiner nächsten Umgegend zum Mittelpunkt ihrer Thätigkeit ausersehen haben. Die thatsächlichen Wahrnehmungen bestätigten die Richtigkeit jener Andeutungen. An die Stelle der offenen Agitation ist die geheime Propaganda getreten: die öffentlichen Versammlungen sollen durch verborgene auf eine geringe Anzahl von Personen beschränkte Zusammenkünfte, die offene Vereinsthätigkeit durch Bildung geheimer Vereinigungen in kleinen Kreisen ersetzt werden, welche durch Vertrauensmänner mit einander in Verbindung stehen und von den Führern der Partei die Parole erhalten. Die Zwecke der geheimen Organisation aber sind dieselben wie die der bisherigen öffentlichen: die neue Verzweigung soll zugleich dazu dienen, um sozialdemokratische Zeitungen und Flugblätter, die vom Auslande her als Ersatz für die unterdrückten Blätter bezogen werden sollen, zur massenhaften Verbreitung zu bringen. Zu diesem Zwecke, sowie zur Besoldung der geschäftsmäßigen Agitatoren werden durch jene Vereinigungen zugleich im Stillen Beiträge gesammelt.

Es sind überdies bestimmte Anzeichen vorhanden, daß die Leiter der hiesigen Sozialdemokratie mit den nihilistischen und den radikalen Internationalen in Verbindung stehen.

Daß die Agitation vorzugsweise in Berlin concentrirt werden soll, ergibt sich auch aus der neueren

Ueberfiedelung eines der hervorragenden Agitatoren aus der Provinz nach Berlin.

Hiernach konnte es keinem Zweifel unterliegen, daß Berlin und seine Umgebung in Folge der weit vorgeschrittenen und unablässig fortgesetzten Unterwerfung, zumal bei der großen Anzahl der Sozialdemokraten, so wie der Führer und Agitatoren nach menschlicher Ermäßigung einer drohenden Gefahr für die öffentliche Sicherheit ausgesetzt ist.

Dem gegenüber alle vom Gesetze in die Hand der Regierung gelegten Mittel in Anwendung zu bringen, um dem wirklichen Eintritt der Gefahr vorzubeugen, erschien als ein Gebot der Nothwendigkeit, als eine dringende Pflicht zum Schutze des Gemeinwesens, — die Erfüllung derselben aber wurde um so dringlicher Angesichts der bevorstehenden Rückkehr Sr. Majestät des Kaisers, welche nach den bei uns und neuerdings in anderen Staaten gemachten Erfahrungen jede gesetzlich zulässige Sicherung der öffentlichen Ordnung unbedingt erfordert.

Der Bundesrath hat dem Antrage Preußens, daß die im § 28 des Sozialistengesetzes vorgesehenen Anordnungen für die Stadt Berlin, die Stadtkreise Potsdam und Charlottenburg und die Kreise Teltow, Nieder-Barnim und Ost-Havelland auf die Dauer eines Jahres getroffen werden dürfen, zugestimmt.

Demzufolge hat das preussische Staatsministerium unter dem 28. November angeordnet, — daß Personen, von denen eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung zu besorgen ist, der Aufenthalt in Berlin und dem erwähnten Bezirke versagt werden kann, — ferner daß in denselben Bezirke das Tragen von Stoß-, Stieb- und Schußwaffen, sowie der Besitz, das Tragen, die Einführung und der Verkauf von Sprenggeschossen (im Allgemeinen und mit bestimmt bezeichneten Ausnahmen) verboten sein soll. Von den beiden weiteren Befugnissen, einerseits zur Beschränkung des allgemeinen Versammlungsrechts, und zum Verbot der Verbreitung von Druckschriften auf öffentlichen Wegen u. s. w., hat die Regierung in der vorliegenden Verordnung keinen Gebrauch gemacht.

Von den getroffenen Anordnungen muß nach dem Gesetze dem Reichstage bei seinem nächsten Zusammentreten Rechenschaft gegeben werden. Bei der Berathung des Gesetzes war in der Kommission des Reichstages in erster Lesung beschlossen worden, daß diese Rechenschaft sowohl dem Reichstage, als der Landesvertretung des Bundesstaates zu ertheilen sei. In der zweiten Lesung aber kam die Ueberzeugung zur Geltung, daß dieser Beschluß der Sachlage nicht entspreche, indem bei einer an zwei Volksvertretungen zu gebenden Rechtfertigung widersprechende Beschlüsse leicht vorkommen können und hiermit ein unausgleichlicher Konflikt herbeigeführt werden würde.

Wenn hiernach dem zur Zeit versammelten Landtage gegenüber eine eigentliche Rechenschaftslegung Seitens der Regierung ausgeschlossen ist, so muß die Regierung doch den größten Werth darauf legen und, soweit möglich, dahin zu wirken suchen, daß ihr Vorgehen in einer so wichtigen Angelegenheit auch eine richtige und vertrauensvolle Würdigung innerhalb der preussischen Landesvertretung finde.

Die Regierung hat soeben bei der Eröffnung des Landtags ausdrücklich das vertrauensvolle Zusammenwirken aller staatsbehaltenden Kräfte von Neuem angerufen, um die traurigen Verirrungen, zu deren äußerer Einschränkung die Reichsgesetzgebung die unerlässlichen Handhaben gewährt habe, in ernster Fürsorge für das allseitige Gedeihen des Volkes allmählich auch innerlich zu überwinden.

Die unerlässliche Vorbedingung für die Beseitigung dieser Fürsorge und für die Möglichkeit eines wirksamen Erfolges derselben ist aber, daß einerseits den staatsbehaltenden Kräften die Zuversicht in Bezug auf die Grundlagen allen staatlichen Wirkens gestärkt, daß andererseits die irregeleiteten Kreise der Bevölkerung der Herrschaft des Wahns und einer verderblichen Agitation wieder entzissen werden.

Die Regierung ist sich bewußt, nicht bloß den höchsten staatlichen Interessen, sondern auch dem Interesse der der Agitation vorzugsweise ausgesetzten Klassen der Bevölkerung zu dienen, wenn sie auch die schärfsten Waffen des Gesetzes energisch anwendet, um dem unheilvollen Treiben, welches die Sicherheit der Residenz, wie des ganzen Staats bedroht, sobald als möglich ein Ende zu machen.

Unser Kaiser hat am Sonnabend (30. November) Nachmittag Wiesbaden verlassen und ist am Abend in Karlsruhe eingetroffen, gleichzeitig mit der Kaiserin, welche sich am Morgen von Coblenz zunächst nach Stuttgart begeben hatte, um der königlich württembergischen Familie einen Besuch zu machen.

Am Sonntag (1.) fand in Karlsruhe die feierliche Einsegnung der Enkelin unseres Kaiserpaars, der Prinzessin Victoria von Baden, — am Dienstag (3.) die Feier des Geburtstages der Großherzogin Luise statt.

Am Mittwoch (4.) Nachmittags gedenkt das Kaiserpaar die Rückreise nach Berlin anzutreten und am Donnerstag (5.) Mittags 12 Uhr in der Residenz wieder einzutreffen.

Mit der Rückkehr nach der Residenz wird voraussichtlich die Wiederübernahme der Regierung Seitens Sr. Majestät verbunden sein.

Am Sonntag (8.) wird auf Anordnung des Evangelischen Ober-Kirchenraths ein Dankgottesdienst für die glückliche Genesung Sr. Majestät in den evangelischen Kirchen stattfinden.

Unser Kronprinzliches Paar besichtigte am Sonntag (1.) Abends die neuen Einrichtungen im Haupt-Telegraphen-Amte und im Haupt-Postamte.

Am Donnerstag (5.) gedenkt sich das Kronprinzliche Paar mit den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses zur Begrüßung der Majestäten nach der Station Groß-Kreuz zu begeben.

## Heber Musik-Spielwerke.

Die Kunstindustrie hat während jeder Zeitperiode einen Artitel aufzuweisen, der als besonderer Liebling sich rasch die allgemeine Gunst erwirbt. Seit mehr als einem Jahrzehnt zählen zu solchen die Musik-Spielwerke, deren Beliebtheit im steten Wachsen ist. Fast in jeder comfortablen, ja nur halbwegs anständigen Haushaltung findet man ein Erzeugniß dieser Kunstindustrie vor. Ein solch Spielwerk oder Spieldose ist ein prächtiges und stets unterhaltendes Ding, immer dazu da, uns und

unsern Gästen Vergnügen und Zerstreuung zu gewähren, in einsamen und sorgenvollen Stunden die üble Laune zu verbannen, unsere Grillen zu vertreiben. Niemand, dessen Mittel es immer nur gestatten, sollte anstehen, ein Spielwerk oder eine Spieldose sich anzuschaffen und bei einem beabsichtigten Geschenke in erster Reihe seine Wahl dafür zu treffen. Und erst zu einem Weihnachtsgeschenke! Da giebt es gewiß nichts Passenderes, nichts das dem Empfänger eine größere Freude zu verursachen vermöchte.

Lonangebend, und diese Branche der Kunstindustrie geradezu beherrschend, ist das weltberühmte Haus J. S. Heller in Bern, welches viele Hunderte der geschicktesten Arbeiter beschäftigt, das Vollendetste in diesem Genre produziert, und durch die Verdienstmédaille wiederholt ausgezeichnet wurde. Die Heller'schen Werke unterscheiden sich vortheilhaft von allen anderen: durch ihre Tonfülle, Reichhaltigkeit und geschickte Wahl der Melodien, sowie durch ihre harmonische Vollendung. Als Kennzeichen trägt jedes seiner Werke die Marke der Firma, (alle andern als Heller'sche

angepriesenen sind fremde) an welcher letztere man sich bei Bestellungen, auch wenn es sich nur um eine kleine Spieldose handelt, am besten stets direkt wenden wolle. Ganz besonders sind die Heller'schen Spielwerke — die im Inseratentheil unseres Blattes von diesem Hause direkt dem verehrlichen Publikum empfohlen werden — für Hôtels, Cafés und Restaurants geeignet und zu empfehlen. In denjenigen Etablissements, in welchen sie bis nun eingeführt sind, hat sich für die Herren Wirthe ihre Rentabilität eklatant erwiesen. Wir ertheilen daher jedem Wirthe, dem es um eine erprobte Anziehungskraft seiner Gäste zu thun ist, den wohlgemeinten Rath: die Ausgabe für die Anschaffung sich nicht reuen zu lassen, ebenso wie wir zu überaus geeigneten Weihnachtsgeschenken die Heller'schen Spielwerke und Spiel Dosen nochmals nachdrücklichst empfehlen.

Illustrierte Preiscourante werden auf Verlangen Jedem franco zugesendet.



## 2. Beilage zu Nr. 51 des Delser Kreisblattes.

### Kirchliche Nachrichten.

Am 2. Adventsonntage:

Dankgottesdienst für die Wiedergenesung  
Sr. Majestät des Kaisers.

In der Schloß- und Pfarrkirche:

\*) Frühpredigt: Herr Propst Thielmann.

\*) Amtspredigt: Herr Diaconus Krebs.

\*) Nachm.-Pred.: Herr Superint. Ueberjäger.  
Früh 8½ Uhr Beichte: Herr Propst Thielmann.

In der Propstkirche:

Militär-Gottesdienst, Vormittags 9 Uhr: Herr  
Propst Thielmann.

Wochenpredigt:

Donnerstag, den 12. December, Vormittags  
8½ Uhr, Herr Diaconus Krebs.

Montag den 9. December, Abends 7 Uhr  
Bibelstunde in der St. Salvatorkirche.

Amtswoche: Herr Propst Thielmann.

\*) Collecte für den Landdotationsfond der  
evang. Pfarren in Schlesien.

**Sonntag, den 8. December 1878,**

Nachmittags 3¼ Uhr:

### Letzte Jahres-Sitzung und Generalversammlung

des

allgem. landwirthschaftl. Vereins  
im Gasthose zum „goldenen Adler“ in Del.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Anträge.
3. Bericht der Rechnungs-Revisions-  
Commission und Decharge der  
Jahresrechnung pro 1878.
4. Vorstandswahl.
5. Festsetzung der Vereinstage pr. 1879.
6. Referate aus Schriften auswärtiger  
Vereine.
7. Aus früheren Tagesordnungen ab-  
gesetzte Gegenstände.
8. Fragekasten,  
Freunde der Landwirthschaft haben  
zu den Vorträgen als Gäste freien  
Eintritt.

Der Vorstand.

L. Arndt.

E. Gautier.

**2. Auflage. Preis 50 Pf.**

Die in dem illustrierten Buche:  
**Die Brust- und**

**• Lungenkrankheiten •**

empfohlene Methode zur erfolgreichen  
Behandlung und, wo noch irgend  
möglich, zur schnellen Heilung obiger  
Leiden hat sich tausendfach bewährt  
und kann die Lectüre dieses ausge-  
zeichneten Werthens allen Kranken  
nicht bringen. genug empfohlen wer-  
den. Preis 50 Pf. \*) — Prospect  
durch Ch. Hohensteiner, Leipzig u. Basel.

\*) Prospect gratis und franco.

\*) Vorräthig in A. Gosehowski's Buch-  
handlung in Breslau, welche hieselbe  
gegen 60 Pf. in Briefmarken franco  
überallhin versendet.



(112)

Kaiserlich Deutsche Post

Hamburg-Amerikanische  
Packetschiff-Actien-Gesellschaft.

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt  
zwischen

**HAMBURG NEW-YORK**

regelmäßig jeden Mittwoch, Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht u. Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

**August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,**

Hamburg, Admiralitätsstraße 33/34,

sowie der Haupt-Agent **Julius Sachs** in Breslau, Antonienstraße 20,  
und der Agent **Salomon Eisner** in Kempen, ebenso der General-  
Agent **Wilhelm Mahler** in Berlin, Invalidenstraße 121.

### Regenmäntel mit Gummiüberzug,

solche mit Gummi zwischen Oberstoff und Futter, sehr leicht und prak-  
tisch, empfiehlt  
**August Burkhart, Hoflieferant.**

### Pianinos

von

**Ch. Weidenslauffer, Berlin**

88. Dorotheenstrasse 88.

Kostenfreie Probesendung; billige Fabrik-  
preise; leichteste Abzahlg.; 5 Jahre Garantie;  
hoher Rabatt bei Baarzahlung; ehrende  
Zeugnisse und Preis-Courant sofort gratis

### Bauholz,

starkfeichtiges Böttcher- Fichten-  
holz, sowie trockenes Leib-, Ast-  
und Stockholz verkauft zu ermäßigten  
Preisen im Holzschlag unmittelbar an  
der Delz-Medeziborer Chaussee nur  
**Montags**

Das Forst-Amt Rudelsdorf.

Echt russische

### Jagd-Stiefel-Schmiere,

(bestes Schutzmittel gegen nasse Füße,  
auf Ober- und Unterleder anzutragen)  
empfehlen

die Lederhandlung von  
**C. Philipp & Sohn**  
in Delz, Ring 44.

### Gewerbesteuer-Rolle

ist vorrätig.

**A. Groeger,**  
Ring 37, 1 Treppe.

### Verlobungsanzeigen, Vermählungsanzeigen, Geburtsanzeigen, Todesanzeigen

befördert ohne den mindesten Ver-  
zug und ohne Vorausbezahlung  
in angemessener Form an sämt-  
liche existirenden Blätter

Die Annoncen-Expedition

**Rudolf Mosse,**  
Breslau.

☛ Mehrmaliges Abschrei-  
ben ist in keinem Falle erforderlich.

Hohe Gummischuhe für Herren,  
Gummi-Pelz-Stiefeletten für Damen,  
sämmliche Arten von Gummischuhen  
in vorzüglicher Qualität.

Nächst dem Patent-Gesundheits-  
Waldwoll-, Kork-, Stroh-, Filz-,  
Kopshaar-Einlegeohlen empfiehlt  
**C. Liebeskind.**

# Für bevorstehendes Weihnachtsfest

empfehle ich meine auf das reichhaltigste, vom niedrigsten Preise ab assortirte, mit allen Neuheiten versehene

## Kinderspiel-Waaren-Ausstellung,

verbunden mit einer vorzüglichen Auswahl

**Bilderbücher, Fröbel'scher Selbstbeschäftigungs-, sowie Gesellschafts-Spiele.**

Ferner erlaube ich mir auf meine große

## Galanterie-Waaren-Ausstellung

in Marmor-, Marmoor-, Glas-, Holz-, Nehgeweih-, Leder-, Bronze-, Korb- und Drath- geflecht-Gegenständen, nebst hierzu passenden Stickereien, ergebenst aufmerksam zu machen.

Dels, Ring No. 19.

**C. Liebeskind.**

## Passendes Weihnachtsgeschenk!

Im Verlage von **A. Ludwig** in Dels erschien in neuer Auflage zum Preise von 75 Pf.:

## Neuestes schlesisches Kochbuch,

gründliche Anleitung, alle Speisen und Backwerke auf eine feine und schmackhafte, sowie auch wohlfeile Weise zu bereiten. Ein unterweisendes und unentbehrliches Handbuch für Schlesiens Töchter und angehende Hausfrauen, auch ohne alle Vorkenntnisse sich über die Bedürfnisse luxuriös besetzter Tafeln, sowie über den einfachen Tisch bürgerlicher Haushaltungen zu belehren. Herausgegeben von einer erfahrenen schlesischen Hausfrau. Sechste vermehrte und verbesserte Auflage. Mit einer Uebersicht der neuen Maße und Gewichte und Vergleichung derselben mit den alten, sowie der jedesmaligen Angabe der zu verwendenden Quantitäten sowohl nach altem wie nach neuem Maß und Gewicht.

## Allen Müttern

kann das einzig bewährte Mittel, die **Moll'schen Zahnhalsbändchen** und **Perlen**, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu fördern, nicht genug empfohlen werden, Preis à Stück 1 und 1 1/2 Mark. Nur allein echt zu haben bei **P. Oehlkrug**, Apotheker in Dels i./Schl.

## Alle Arten

## Stickarbeiten

werden nach neuesten Mustern sauber und fein garnirt bei

**A. Boblest**, Sattlermstr. u. Tapezierer, Dels, Ring 22.

## Göpel

mit 12 Fuß Transmissions-Stangen und Deichseln

1spännig — 120 Reichsmark,

2spännig — 210 "

4—6spännig — 350 "

empfehlen unter Garantie die

**Eisengießerei und Maschinenfabrik von C. H. Müller,**  
Breslau, Gräbischener Straße 90/92.

## Marktpreis der Stadt Breslau vom 4. December 1878.

(Pro 200 Pfd. = 100 Kilogramm.)

	schwere		mittlere		leichte	
	fl.	h.	fl.	h.	fl.	h.
Weizen, weißer	15	60	17	10	13	20
Weizen, gelber	14	30	16	40	12	90
Roggen . . .	12	20	11	40	10	20
Gerste . . .	14	60	13	—	11	60
Hafer, neuer .	12	20	10	70	9	50
Erbsen . . .	16	—	14	80	15	—
Heu, per 50 Kilogramm	2.40 — 2.80 Mark					
Stroh, per Schock à 600 Kilogramm	18.00 — 20.00 Mark.					